

MURTEL

JUDENBURG, KNITTELFELD & MURAU



Ein vitaler Leo Schriebl freut sich über den Erfolg seines „Aquavital“-Magnetens. ©/sca

Wasser-Kalkmagnet zieht Kunden in 14 Ländern an

Besseres Wasser verspricht der Fohnsdorfer Leo Schriebl, der seinen Kalkmagneten „Aquavital“ inzwischen tausendfach verkauft.

■ VON JOSEF FRÖHLICH

Die Idee der „Vitalisierung“ von Wasser ist nicht neu, doch der Fohnsdorfer Leo Schriebl hat sie für sich zu nutzen gewusst. Er hat den Kalkmagneten „Aquavital“ entwickelt und kann nach zwei Jahren Marktpresenz eine beachtliche Bilanz ziehen: „Unser Hauptmarkt ist Österreich, insgesamt exportieren wir in 14 Länder.“ Darunter Italien, Schweiz, Deutschland, Russland und sogar der Oman, wo der Sultan höchstpersönlich Kalkmagneten aus Fohnsdorf gekauft hat.

In Vorjahr hat Schriebl rund 4000 Stück verkauft, was bei einem

durchschnittlichen Preis von €10 Euro einen beträchtlichen Umsatz ergibt.

Einer seiner prominentesten Kunden ist der frühere Schi-Star Marc Girardelli, der in Deutschland eine riesige Schhalle betreibt und dort „Aquavital“ einbauen ließ. Girardelli bestätigt unter anderem eine Qualitätsverbesserung beim Schnee aus der Kanzone.

Bei Einfamilienhäusern wird der laut Werbung „führende Kalkmagnet mit Megapapier“ in der Hauptwasserleitung eingesetzt. „Die eingebaute Magnete wirken sich positiv auf Wasser aus“, so Schriebl. So sollen mit „Aquavital“ eine Verringe-

rung von Kalkablagerung in Leitungen, geschmackvolles Wasser und eine Verbesserung der Wasserqualität erreicht werden. Auch Hautprobleme könnten gelindert werden.

Die Magnete besitzt Schriebl aus China, die Blöcke werden in Ungarn gebogen, die Endfertigung erfolgt in Fohnsdorf. Heuer will Schriebl seine Geschäftstätigkeit auf Spanien und Dubai ausweiten.

Stolz ist Schriebl, der unter anderem zehn Jahre lang bei Benckiser-Wassertechnik beschäftigt war, auf Auszeichnungen der Zeitschrift „Gewinn“. Zwei Mal kam er bei einem Jungunternehmer-Wettbewerb unter die Top 100.